



Der stellvertretende Stadtbrandinspektor Friedhelm Schmitz (links) mit (von rechts) Stadtbrandinspektor Michael Wagner, Stadtverordnetenvorsteher Erhard Peusch, Bürgermeister Roland Esch, Kreisbrandinspektor Rupert Heege und den Beförderten.

Ehrenmedaillen für Aktive

Jahreshauptversammlung aller Aßlarer Feuerwehren

Aßlar (hp). Die Einsatzkräfte der Feuerwehren der Stadt Aßlar haben sich am Freitag im Werdorfer FC-Heim zur gemeinsamen Jahreshauptversammlung getroffen. Im Mittelpunkt standen Ehrungen und Beförderungen.

Kreisbrandinspektor Rupert Heege zeichnete Oliver Hock, Friedhelm Schmitz und Ingo Seibold mit dem Brandschutzehrenzeichen des Landes in Silber aus. Jürgen Schütz und Walter Zinn erhielten dieses Ehrenzeichen in Gold.

Anne Schmitz (Feuerwehrverband Wetzlar) übergab die silberne Ehrenmedaille des Nassauischen Feuerwehrverbands an Stefan Ferber, Norbert Knapp, Steffen Schill, Ingo Seibold und Jörg Wallbruch. In „Gold“ erhielten sie Uwe Lutz und Michael Wagner.

Bürgermeister Roland Esch nahm dann die Ernennung von Friedhelm Schmitz zum Wehrführer in Werdorf vor.

Stadtbrandinspektor Michael Wagner resümierte 108 Einsätze für die fünf Aßlarer Wehren mit ihren 143 Einsatzkräften. „Verkehrsunfälle, Brände und verschiedenste technische Hilfeleistungen wurden von den Frauen und Männern der Einsatzabteilungen vorbildlich abgearbeitet“, lobte er. Brandmeldeanlagen alarmierten die Wehrleute 22 Mal.

„Wir müssen Werbung für die Sache der Feuerwehr machen - nur so können unsere Wehren langfristig einsatzbereit bleiben“, sagte Wagner.

Brandschutzerziehung und der erstmals durchgeführte Aktionstag in der Aßlarer Grundschule zeigten bereits Erfolg. In den Kindergruppen sind 19 Jungen und Mädchen aktiv. 27 Mitglieder gehören den Alters- und Ehrenabteilungen an.

Zufrieden zeigte sich der Stadtbrandinspektor mit dem Ausbildungsstand, der durch vielseitige Lehrgänge auf dem Laufenden gehalten wird.

Für das Fachgebiet „Atemschutz“ kündigte Wagner eine so



Erhard Peusch (links), Rupert Heege und Roland Esch (von rechts) sowie Anne Schmitz (4. von rechts) mit den geehrten Brandbekämpfern. (Fotos: Pöllnitz)

genannte Heißausbildung an, bei der unter realen Umständen gearbeitet wird. Hier soll ein Konzept für ein Notfalltraining ausgearbeitet werden.

In der Brandschutzerziehung stehen personelle Veränderungen an. Ein dickes Lob ging an die Jugendwarte: „Die Jugendarbeit funktioniert in den Aßlarer Wehren sehr gut, doch was mich besonders stolz gemacht hat: Beide angemeldeten Gruppen haben bei der Abnahme der Jugendspange ihr Soll bestens erfüllt und die Spange erworben.“

Beim Blick in die Zukunft wünschte sich Wagner, dass seine Kameraden trotz immer komplexer werdender Aufgaben und immer neuen Vorschriften, Regeln und Verordnungen ihren Spaß an der Feuerwehrarbeit nicht verlieren.

Stadtjugendfeuerwehrwart Jan

Guckenbiehl konnte ebenso zufrieden Bilanz ziehen: „In den Jugendwehren sind derzeit 80 Mitglieder, 19 davon Mädchen, und sechs Jugendliche konnten in die Einsatzabteilungen übernommen werden.“

In den Jugendweihen engagieren sich 61 Jungen und 19 Mädchen

241 Stunden wurden an feuerwehrtechnischer Ausbildung geleistet, 113 Stunden allgemeine Jugendarbeit. Für die Betreuer kommen 573 Stunden an Vor- und Nachbereitung dazu, plus 66 Tage für Lager, Freizeiten und Fahrten.

Als Höhepunkt 2009 nannte Guckenbiehl eine Kanutour auf der

Lahn, die nach Leun führte und abends im Gerätehaus in Aßlar ausklang.

Wichtig waren die gemeinsamen Übungen, bei denen 17 Jugendliche die Jugendflamme I erwarben, sowie die Abnahme der Leistungsspange.

In diesem Jahr sollen eine Fahrt in das „Fort Fun“ und die Abnahme der Jugendflamme II stattfinden.

Rupert Heege lobte die Ausbildungswilligkeit der Aßlarer Wehrleute. „Ihre Einsätze waren nicht ohne, doch Aßlar hat sehr aktive Wehren, die alle Aufgaben bestens lösen.“

Roland Esch dankte für die Einsatzbereitschaft zum Wohle der Bürger. „Auch wenn es finanziell nicht mehr so rosig aussieht, hat die Stadt Aßlar in ihrem Haushalt wieder rund 225 000 Euro für die Wehren eingestellt.“

Das Stadtoberhaupt wies darauf hin, dass mit dem neuen Feuerwehrgerätehaus in Werdorf nun auch die letzte Aßlarer Stadtteilwehr ein zeitgemäßes Domizil erhält.

In Sachen „Digitalfunk“ teilte Esch zudem mit, dass mittlerweile auch das Land die Sache langsamer angehe und diese Verständigungsmöglichkeit ab 2013 einführen wolle.

Beförderungen

Befördert wurden Jan Wussow, Tim Hawryluk, Hendrik Krauß, Dominik Nickel, Andreas Wolber, Pierre Theisen, Timo Clemens, Stephan Heidi, Michael Grün, Sebastian Neubauer (Feuerwehrmannanwärter); Tobias Reiss, Carina Pichl, Patrick Schöttner, Zoran Petrovic, Jan Förster, Maximilian Schäfer, Alexander Gerhard, Armin Lühring, Nico Griesheimer, Jan Bernhardt, Florian Grebe, Jessica Riedl (Feuerwehrmann/- frau); Nils Wagner, Burak Bulut, Florian Küster, Manuel Nicolai, Pierre Schmitz (Oberfeuerwehrmann); Sascha Wagner, Christoph Mappes, Tobias Zimmermann, David Staniczek, Brian Raab-Faber (Hauptfeuerwehrmann) und Michael Pichl (Oberlöschmeister).(hp)